

Außerschulischer Lernort Bauernhof

Planungsbeispiel einer 3- stündigen Lerneinheit (LE) zum Thema „Artenvielfalt / Knick“

Kennenlernen von Maßnahmen zum Natur- und Artenschutz sowie zur Landschaftspflege; kulturhistorische Entwicklungen werden berücksichtigt.

Der Lehrplan (→Fachanforderungen des Sachkundeunterrichtes) bietet z.B. folgende Anknüpfungspunkte zum außerschulischen Lernort Bauernhof:

Primarstufe		Thema / Inhalte
Themenfeld 7	„Natürliche Lebensräume sowie Tiere und Pflanzen“	Artenvielfalt und Artenkenntnisse von Tieren und Pflanzen in ausgewählten Lebensräumen
Themenfeld 9	„Räume, Globales und Regionales“	- Pläne und Karten - Landschaftsformen, Erholungslandschaften - naturgegebene Faktoren und menschliche Nutzungsformen von Räumen

Grundlegende Aspekte der Planung der Lerneinheit sind:

- die Lebenswelt der Schüler/-innen wird mit einbezogen
- das Vorwissen und die Vorerfahrungen werden berücksichtigt
- die Fachinhalte werden handlungsorientiert und „mit allen Sinnen“ vermittelt
- das Erlebte und Erfahrenen wird in der Gruppe ausgetauscht und diskutiert, ein Transfer auf andere Kontexte wird angestoßen
- der außerschulische Lernort wird genutzt, schulisches Lernen mit der realen Lebenswelt zu verbinden.

Die Lerninhalte werden an Lernstationen vermittelt. Dabei werden die Lernstationen gruppenweise durchlaufen; eine Lehrkraft wird zur Betreuung einer Station jeweils mit eingebunden. Wichtig ist zu ermöglichen, dass die Lehrkräfte trotzdem die Möglichkeit haben, alle Stationen kennenzulernen.

Zeitbedarf / Ort	Aktivitäten	Methode / Vorgehensweise	Medien / Material / Utensilien	Bemerkungen
Ca. 15 Min. / Hofgelände, Scheune	Vorstellung aller Beteiligten und der Lerneinheit im groben Überblick	Alle sitzen im Kreis; mit der Klasse ins Gespräch kommen; feststellen über welche Erfahrungen über die Landwirtschaft und den ländlichen Raum die Klasse verfügt	Strohballen oder Bierbänke; Namensschilder	Rucksäcke werden abgelegt
Ca. 10 Min./ Hofgelände, Stall, Scheune	Vorstellung des landwirtschaftlichen Betriebes und seiner geographischen Lage in der Region mit Hilfe von Kartenmaterial	Schüler/-innen erhalten gruppenweise Kopien von Lageplänen des Hofes. Besprechung der Verhaltensregeln auf dem Weg durch die Feldmark und auf dem Hof.	Kopien von Lageplänen des Betriebes in der Region nebst Hofskizze	
Ca. 40 Min. / Feldmark	<ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsamer Gang in die Feldmark mit Erläuterungen zur Landschaft (→Kulturlandschaft) - Kennenlernen eines Blühstreifens; eigenständiges Erkunden der einzelnen Pflanzen des Blühstreifens. 	<p>In Gruppen erkundet die Klasse den Blühstreifen. Entdeckte Pflanzen und Insekten werden aufgemalt/ aufgeschrieben.</p> <p>Nach selbstständiger Arbeitsphase werden die Entdeckungen in der großen Runde zusammengetragen und bestimmt.</p>	Klemmbretter, Papier, Buntstifte	<p>Rucksäcke mit selbst mitgebrachtem Picknick werden mitgenommen.</p> <p>Zur Ergebnissicherung können zum Abschluss noch Aufnahmen mit dem Handy gemacht werden.</p>
<p><u>Lernziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - sich mit der Region und dem landwirtschaftlichen Betrieb mittels Karten vertraut machen - eine Vorstellung über die Begriffe „Kulturlandschaft“ und „Blühstreifen“ erhalten - eine Vorstellung über die Artenvielfalt in einem Blühstreifen erhalten - sich mit anderen austauschen, Beobachtungen zusammenführen, Fachbegriffe kennenlernen 				

Zeitbedarf / Ort	Aktivitäten	Methode / Vorgehensweise	Medien / Material / Utensilien	Bemerkungen
Ca. 30 Min. / Feldmark	Kennenlernen eines Knicks und seiner kulturhistorischen Entwicklung. Eigenständiges Erkunden des Knicks (→Pflanzen, Tiere; Länge, Breite, Dichte).	In Gruppen erkundet die Klasse den Knick. Entdeckte Pflanzen und Tiere werden aufgemalt/aufgeschrieben und Vermutungen angestellt, wer den Knick noch als Lebensraum nutzen könnte. Zudem wird der Knick vermessen bzw. seine Größe geschätzt. Nach selbstständiger Arbeitsphase werden die Entdeckungen in der großen Runde zusammengetragen und bestimmt.	Klemmbretter, Papier, Buntstifte; Maßbänder	Es können zur Vereinfachung der Erkundungsaufgabe auch Baumscheiben mit den Namen der dort lebenden Tiere in den Knick gehängt werden. Zur Ergebnissicherung können zum Abschluss noch Aufnahmen mit dem Handy gemacht werden.
	<u>Lernziele:</u> - eine Vorstellung über den Begriff „Knick“ als Schleswig-Holstein typisches Landschaftselement erhalten - eine Vorstellung über die Vielfalt der Pflanzen und Tiere in einem Knick erhalten - sich mit anderen austauschen, Beobachtungen zusammenführen, Fachbegriffe kennenlernen			
Ca. 30 Min. / Feldmark	<u>Picknick-Pause</u>	Gemeinsames sich stärken; wahrnehmen und genießen der Landschaft		Thematisieren von Landschaft als Erholungsraum
Ca. 20 Min.	Hektar-Aufstecken	Gruppenarbeit	Maßbänder	
	<u>Lernziel:</u> Umgang mit Maßeinheiten, Größenvorstellung von einem Hektar erhalten			

Zeitbedarf / Ort	Aktivitäten	Methode / Vorgehensweise	Medien / Material / Utensilien	Bemerkungen
Ca. 15 Min. / Feldmark	Rückweg zum Betrieb; jeder prägt sich Besonderes, das er auf dem Weg entdeckt, ein (→Naturbeobachtungen).	Einzelarbeit.		Ideen für die Anleitung zu Naturbeobachtungen z.B. im Buch „Mit Cornell die Natur erleben“
	<u>Lernziel:</u> Beobachtungsgabe trainieren			
Ca. 20 Min. / Hofgelände, Scheune	Beobachtungen auf Rückweg austauschen <u>Abschlussrunde:</u> Zusammenfassen der Lerneinheit und Verabschiedung	Blitzlicht-Runde, in der jede/r Schüler/in ihre/seine Wahrnehmung des Tages schildert, möglichst mit Nutzung der neuen gelernten Fachbegriffe	Betriebsspiegel	Betriebsspiegel und Infos zum Thema Artenvielfalt und Knick für Lehrkraft bereithalten.

Die Konzeption der Lerneinheit basiert auf den 6 Kompetenzbereichen des Geographieunterrichtes: Räumliche Orientierung, Fachwissen, Erkenntnisgewinnung/Methoden, Beurteilung/Bewertung, Kommunikation, Handlung.

Die Schüler/-innen üben an konkreten Aufgabenstellungen sich im fremden Realraum - hier in der Feldmark im Umfeld eines landwirtschaftlichen Betriebes - zu orientieren; sie erschließen sich neues Fachwissen durch Erproben und Fragen; sie schätzen ein, planen, strukturieren, reflektieren, tauschen sich aus, erklären und präsentieren.

In den Besprechungsrunden wird darauf Wert gelegt, dass die Schüler/-innen sich in einer abwechslungsreichen Wortwahl mit Fachbegriffen äußern.

Die Lerneinheit bietet mit den verschiedenen Aufgaben zum Messen und Schätzen Anknüpfungspunkte im Bereich des fächerübergreifenden Lernens zum Fach Mathematik. Desgleichen verlangt die Darstellung aller Beobachtungen eine differenzierte Ausdrucksweise und knüpft an das Fach Deutsch an.

Spezielle Kompetenzen der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE), die während der Lerneinheit geübt werden können, sind zu sehen in:

- offen sein und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen
- vorausschauend denken und zusammen, zielorientiert, selbstorganisiert eine Aufgabe erledigen
- sich zu koordinieren
- sich und andere zu motivieren
- Mut zu haben, etwas Neues auszuprobieren
- achtsam zu sein
- Schlüsse aus Erlebtem zu ziehen, darauf aufbauend Handlungen zu ändern

Nützliche Medien / Quellen:

- Der Knick ist Vielfalt; Cobra Verlag
- Mehr als Einheitsgrün-Agrobiodiversität; www.ble-medien-service.de
- Poster „Artenvielfalt“; www.ima-agrar.de
- Mit Cornell die Natur erleben, Joseph Cornell; Verlag an der Ruhr
- Der Bauernhof als Lernort; www.ima-agrar.de
- Lehrplan (→Fachanforderungen Sachunterricht) / Schleswig Holstein; www.lehrplan.lernnetz.de